



REGION LANDSHUT

Heute in der LZ

Landkreis (I) _____ Seite 14

Alle Verkehrsprojekte sind im „vordringlichen Bedarf“

Landkreis (II) _____ Seite 15

Neun Millionen Euro für Gewässerpflege ausgegeben

Vilsheim _____ Seite 19

Georg Tristl ist Schützenkönig der Vilstalschützen

Stadt Landshut _____ Seite 26

Kanoniker Ziegler und Zeitler feiern runde Weihejubiläen

Anzeigen _____ Seite 21

Kalenderblatt _____ Seite 18

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de
 Fax: 0871-850-2819
 Michael Faaß 0871-850-2812
 Christina Sarcher 0871-850-2813
 Sandra Löw 0871-850-2811

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de
 Fax: 0871-850-2819
 Christina Werner 0871-850-2815
 Sigrid Zeindl 0871-850-2181

VR-Bank bietet Kreuzfahrten an

Am Mittwoch, 20. Juli, stellt Gabriele Moock, Kooperationspartnerin der VR-Bank Landshut, ihr Kreuzfahrtprogramm für 2017 vor. Die Wunderwelten aus Feuer und Eis in Grönland sowie Island und die Färöer-Inseln sind das Ziel einer 24-tägigen Kreuzfahrt mit der MS Astor zur Zeit der Mitternachtssonne. Grönland in allen Himmelsrichtungen unter fachkundiger Führung eines Expertenteams kennenlernen – das ist laut Ankündigung das Motto. Dazu gehört die Kultur der Inuit, die Bilderbuchlandschaft nördlich des Polarkreises, kalbende Gletscher und das Reich der Wale, Eisbären und Moschusochsen. Auf Island wird neben der Region um die Hauptstadt Reykjavik auch der unbekannte Norden der Insel erkundet. Auf den Spuren der Wikinger geht es zu den Färöer-Inseln. Die Kreuzfahrt ist vom 16. Juli bis 8. August 2017.

Wer es nach Frankreich zieht, für den ist eine Kreuzfahrt auf der Loire vielleicht eine interessante Alternative. Einzigartige Schlösser, teils mit ausgedehnten Gartenanlagen, säumen ihren über 1000 Kilometer langen Lauf. Diese außergewöhnliche Kulturlandschaft zeugt von einer zweitausendjährigen Geschichte und wurde im Jahr 2000 zum Unesco-Welterbe ernannt. Die zehntägige Flusskreuzfahrt mit der MS Loire Princess dauert vom 28. August bis zum 6. September 2017.

Am Info-Abend am 20. Juli werden beide Ziele ab 19 Uhr vorgestellt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung und zu den angebotenen Kreuzfahrten gibt es im Internet unter der Adresse www.vrla.de oder bei Gabriele Moock unter der Telefonnummer 0871/823237.



Das Model für die Blumenwiese. Mit dieser Vorlage druckt Brigitte Langwieser am häufigsten.

Fotos: hac

Druckreifes Handwerk

Brigitte Langwieser macht aus Leinen und Baumwolle echte kleine Kunstwerke

Von Claudia Hagn

Blumenwiesen, Hähne, Hirsche, Tulpen, Weinreben: Brigitte Langwieser hat sie alle. Sie braucht die Wiesen, Hähne, Hirsche und Tulpen, um alte Leinen- und Baumwollstoffe zu verschönern – da werden aus weißen Laken nach kurzer Zeit Tischdecken mit kunstvollem Muster, aus alten Handtüchern kleine Beutel mit Lavendelfüllung. Langwieser, Austragsbäuerin aus Grammelkam, beherrscht nämlich als eine von ganz wenigen noch den traditionellen Stoffdruck mit speziell hergestellten sogenannten Holzmodellen. Hunderte von diesen Druckstöcken hat sie zu Hause – und die braucht sie auch, um die Muster zu kreieren.

Speziell hergestellt

Die Modeln bestehen aus einem Metallaufsatz, befestigt auf einem dicken Block aus Obstbaumholz. Gefertigt werden sie in tagelanger Kleinstarbeit von Eduard Zinsberger aus der Nähe von Tann im Rottal, speziell für das Verfahren des Stoffdrucks. Die Druckstöcke selber sind kleine Kunstwerke mit ihren fein ziselierten Formen, millimeterdünnen Metallstreben, kunstvoll verbogen zu Linien und Punkten, die im Negativverfahren mit Textilfarbe dann zu Blumen und Mustern werden.

Brigitte Langwieser geht seit über 30 Jahren diesem Handwerk nach und hat unzählige Stoffbahnen bedruckt. Sie zeigt ihr Können zum Beispiel jedes Jahr bei den Handwerkerfesten im Freilichtmuseum Massing – aber auch bei Kursen in ihrem Haus. Die Stoffe aus Naturfasern – Baumwolle, Leinen, Seide – für ihr Handwerk sind alt; denn auf alten Stoffen druckt es sich einfach besser, sagt Langwieser. Alte Stoffe sind meist handgewebt, „uriger“ in der Haptik, auf alten Webstühlen hergestellt. Heute wird alles maschinengewebt und ist daher sehr gleichförmig. Die Bäuerin findet die alten Naturfasern in Kellern, auf Speichern, hat früher händierend bei Antiquitätenhändlern gesucht; doch 2016 sind alte Stoffe sehr teuer. Mittlerweile bringen ihr oft Kunden alte Stoffe, die sie beim Aufräumen gefunden haben: alte Handtücher, alte Bettwäsche, alte Tischdecken. Langwie-



Eine fertige Blumenwiese

ser kümmert sich dann um die Leinen und Baumwollstücke, säubert sie, näht sie um; und bedruckt sie dann kunstvoll je nach Kundenwünschen.

Sie stellt vor allem Haustextilien aller Art und Coleur her: Kissenhüllen, Lesezeichen, kleine und große Säckchen, Tischläufer, Tischdecken – aber auch Dirndlschürzen. Erst vor Kurzem hatte sie Besuch vom Starnberger See und einer kleinen Dirndlmanufaktur. Die Designerinnen haben sich mit einem Fischmodell ihre Stoffe für Schürzen selbst bedruckt. Wer es den oberbayerischen Mädels nachmachen will und sich selbst eine Dirndlschürze designen will, kann bei Brigitte Langwieser vorbeischaun. Unter ihrer Anleitung entstehen dann Einzelstücke mit ganz individuell zusammengestellten Stoffdruckstöcken; ganz so, wie es in Niederbayern früher auch üblich war. Diese Stücke hat dann keiner, es sind alles Unikate. Das betont auch die Handwerkerin: „Auch wenn man die gleichen Druckstöcke verwendet, wird kein Stück gleich. Es kommt auf den Stoff an, auf die Anordnung, auf die Farben. So bleibt alles völlig einzigartig.“

„Landshuter Muster“

Abwechslung ist ihr das Wichtigste, deshalb wechselt Langwieser auch ihre Druckstöcke und die Art und Form der Textilien häufig. Nach einer Serie Lesezeichen, die sie in der letzten Zeit angefertigt hat, sind jetzt wieder Tischdecken dran. Die mögen ihre Kunden allgemein am liebsten – großer Favorit ist als Motiv wegen der universellen Einsatzfähigkeit die Blumenwiese. Brigitte Langwieser hat selbst viele



So sieht das „Landshuter Muster“ am Anfang aus. Brigitte Langwieser stellt es in mehreren Arbeitsschritten her.

Motive entworfen und sich dann den Druckstock von Eduard Zinsberger anfertigen lassen, vor allem Jagdmotive. Es gibt auch ein inoffizielles „Landshuter Muster“, das sie oft auf Tischdecken aus altem Bauernleinen druckt.

Am beliebtesten sind die Farben grün und blau – und grün-braun für Jagdmotive. Doch jeder kann in Brigitte Langwiesers Werkstatt ganz

einfach unter Anleitung drucken, was er will; kleine Gruppen bis drei, vier Personen können sich individuell bei ihr melden und Stoffdruckkurse besuchen.

Sie ist zu erreichen unter der Telefonnummer 08705/715 oder unter der E-Mailadresse stoffdruck@t-online.de. Nähere Informationen gibt es unter www.model-stoffdruck.de im Internet.